

Beast Drive

fight for freedom[SakitoxNi~ya][TsukasaxToshiya]

Von abgemeldet

Kapitel 8: Black Ifrit and Fenrir

Black Ifrit and Fenrir

Sie brauchten doch eine Weile, bis sie endlich durch die mit Schutt und Betonbrocken blockierten Straßen in die einstige Hauptstadt Japans kamen. Ehrlich gesagt hätte er nie erwartet, dass hier so eine riesige Wüste aus Trümmern herrschte und er hatte sich Tokyo doch etwas strahlender vorgestellt.

„Hakuei, wo treffen wir uns denn mit RedA?“ fragte Toshiya nun nach, der sich nicht wirklich vorstellen konnte, dass sich hier in dieser leblosen Gegend mehrere Rebellentruppen zusammen treffen würden und blickte ratlos den Japaner mit den Rastas an. „Bei der Universität von Tokyo oder besser gesagt, was noch von ihr übrig ist“ antwortete er dem Schwarzhaarigen nur, wirkte recht nachdenklich und gab den Anderen das Zeichen, dass sie nun zu Fuß weiter gehen würden.

„Haku, glaubst du wirklich, dass es gut ist, ihm RedA gegenüber zu zeigen?“ fragte nun Satoshi, der Hakueis rechte Hand innerhalb dieser kleinen Gruppe war und genau wie Hakuei kannte er den Rotschopf noch aus ihrer Studienzeit. Hakuei nickte nur, sah Satoshi kurz an, winkte Toshiya zu sich und auf den Weg zum Überbleibsel der Universität verriet er dem Schwarzhaarigen, wie sich dieser gegenüber RedA zu verhalten hatte.

So langsam verheilten die Verletzungen, die ihm diese Tölen von Wachhunden ihm bei seiner Flucht verpasst hatten und seine Kräfte kehrten auch recht rasch zurück, dank der fürsorglichen Pflege des Rotschopfes. Zu ihm hat Ni~ya begonnen, Vertrauen zu fassen und hat sich sogar mit ihm angefreundet, nebenbei erfuhr er vom rothaarigen Japaner, dass dieser für den Anschlag auf den Forschungstrakt von SeraphiMed verantwortlich sei, dank dem er in die Freiheit konnte.

„Ni~ya, alles in Ordnung bei dir?“ fragte er ihn nun, wobei er vorsichtig nach der Hand des Anderen fasste und ihn genau ansah. Ni~ya nickte nur mit einem leichten Lächeln, im Moment war er den Rebellen rund um RedA dankbar, dass sie ihn ohne ein Murren akzeptierten, doch ehrlich gesagt, vermisste er doch Sakito und auch Ruka, wobei er

tief in sich Gefühle für den hellbraunhaarigen Japaner in sich trug, die er sich nie im Leben wirklich eingestehen wollte.

Seit einigen Tagen waren sie nun schon auf den Weg nach Tokyo, sie waren doch etwas später als eigentlich geplant aufgebrochen, da Ni~yas Verletzungen noch nicht ganz verheilt waren, aber sie hatten rasch die verlorene Zeit wieder aufgeholt. „Sag mal, RedA, weshalb hast du uns überhaupt zur Flucht verholfen?“ fragte er nun bei ihm nach, fixierte seinen Blick auf den Rotschopf und er war schon ziemlich auf dessen Antwort gespannt.

Kurz bevor sie die Reste des Universitätsgebäudes erreichten fühlte Toshiya tief in sich, wie das Biest in ihm nach Freiheit drängte und er hatte es im Moment sehr schwer, diese animalischen Instinkte im Zaum zu halten, da sie ihn zusätzlich vor jemanden warnten, den er eigentlich zu gut kannte. „Hakuei, Satoshi, es bewegt sich etwas auf uns zu, das scheinbar nicht ganz menschlich ist, ich bitte euch nur, mir jetzt nicht zu folgen, da sonst noch jemand verletzt werden könnte“ sagte Toshiya nur zu seinen beiden Begleitern, zu denen er großes Vertrauen gefasst hatte, sah sie eingehend an und machte sich nun auf, sich diesem unbekannten Wesen zu stellen, wobei er seufzend, aber auch etwas widerwillig dem Biest in sich nachgab.

„Oh mein Gott, was zum Teufel hat er da angestellt?“ brachte Satoshi nur verblüfft hervor, als sie nun Black Ifrit zu Gesicht bekamen, der gerade einen riesigen Feuerball in eine Richtung schleuderte, aus der ein ebenso großer Wolf angerannt kam und sich mit diesem anlegte. Entsetzt musste auch RedA diesen Kampf der Giganten mit verfolgen, da er ziemlich erstaunt über Ni~yas Unruhe gewesen war, als sie fast schon beim einstigen Universitätsgelände angekommen waren.

„Ganz einfach, so spielt man Gott“ brachte der Rotschopf mehr als schlecht gelaunt hervor, der seine Freunde als auch Verbündete entdeckte und alle drei rätselten im Moment, wie sie diese beiden Geschöpfe aus einander bringen konnten. Fenrir als auch Black Ifrit dachten im Moment überhaupt nicht daran, den Kampf zwischen ihnen ein zu stellen und der riesige Wolf blickte gerade grimmig knurrend seinen Gegner an, wobei er sehr gut den nächsten Angriff überlegte.

Gerade als der riesige Wolf auf Black Ifrit einen Angriff starten wollte, löste sich Shuri von den Anderen und rannte schützend vor diese Bestie, die ihr zwar Angst machte, aber sie wollte verhindern, dass sie verletzt wurde. "Shuri" rief Hakuei nun, der riesige Angst um seine Verlobte hatte und alle reagierten ziemlich überrascht, dass Black Ifrit das Mädchen in Schutz nahm und dadurch den vollen Angriff des Wolfes einkassierte.

Beide Wesen resignierten nun, wobei sie sich nun vor den Augen der Rebellen nun zurück verwandelten und Ni~ya blickte mehr als grimmig auf den Schwarzhaarigen drein. "Shuri, bist du verrückt, du hättest verletzt werden können" kam es nun von Satoshi, der sich nun mit RedA und Hakuei den beiden Kämpfern näherte und seine Schwester lange ansah. "Aber, Satoshi, dieser Wolf hätte doch Toshiya..." wollte sie gerade sagen, als dem Rotschopf genau auffiel, dass Ni~ya als auch der Schwarzhaarige deutliche Verletzungen aus dem Kampf von vorhin aufwiesen, das

Mädchen mit einer simplen Handbewegung zum Schweigen brachte und er ging auf den blondhaarigen Japaner zu, um den er sich gerade Sorgen machte.